

ist diesem
arbeiter in
iff! Aus
teilt: Der
nn Mo l-
er Stadt,
nicht ab-
ertenburgs
ß Tränen
t, wie die
für War-
t Partei-
erspüren?
offbezugs.
te Vertei-
teilt wor-
Umschlag
ben wer-
Verteue-
en hohen
er Mehr-
anderen
n, dulden
riebsstoffe
rbraucher
g seines
berg gül-
agen für
ird des-
Betriebs-
erfolgen.
direkten
berechtigt
te Folge
nächsten

genannten Klein Sympathikerte, war einer der Haupttäter.
Schließlich schritt die Polizei gegen die Tumultuanten ein
und forderte die angesammelte Menge auf, auseinander
zu gehen und wollte den Gehrman zur Polizeiwache
führen. Dieser leistete Widerstand, wollte die Treppe
zum alten Rathaus nicht hinaufgehen und warf sich zur
Erde. Der Angeklagte, der an einem der Neubauten an
der Ecke der Hindenburg- und Kaiser Wilhelmstraße ar-
beitete, hatte sich ebenfalls an der Ansammlung beteiligt.
Verschiedene Leute traten den Polizeibeamten in der Aus-
führung ihrer Amtspflicht entgegen, wobei der Polizei-
inspektor Ring und andere Beamte tödlich angegriffen
wurden. Dem Polizeieinspektor wurde der Degen ent-
rissen, den Jakubowski mitnahm, später aber zurückbrachte.
Der verhaftete Gehrman wurde befreit. Der Angeklagte
gab in der Verhandlung die Tat zu, will aber ursprüng-
lich der Polizei haben beistehen wollen. Er war aber in
Erregung geraten, so daß er schließlich gegen die Polizei
Partei nahm. Der Hilfsgendarm Gehrman ist inzwi-
schen wegen seiner Widersetzlichkeit zu einem Jahr Ge-
fängnis verurteilt. Die Herren Geschworenen erkannten
in den gestellten Fragen auf schuldig, billigten dem An-
geklagten aber mildernde Umstände zu. Der Vertreter
der Anklage beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.
Der Gerichtshof erkannte auf 9 Monate Gefängnis.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche in Löben.

6. S. n. Tr.

Abstimmungstag.

Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst: Superintendent Trinder.
Nachm. 5 Uhr Festgottesdienst: Pfarrer Schauke.

Die Kirchensammlung und die Spenden am Aus-
gange sind für das Masurische Diakonissen-Mutterhaus
Bethanien bestimmt und werden den Kirchenbesuchern
aufs wärmste empfohlen. Alle evangelischen Abstim-
mungsberechtigten, die kirchlichen Körperschaften und alle